

via ERV übermittelt

Handelsgericht Wien
Justizzentrum Wien Mitte
Marxergasse 1a
1030 Wien

Dr. Georg Freimüller
Dr. Alois Obereder
Mag. Michael Pilz
Dr.ⁱⁿ Simone Metz, LL.M.
Dr.ⁱⁿ Margarita Schulyok, M.G.I.
MMag.^a Michaela Tschiderer
Dr. Michael Haider

Wien, 13.03.2018
WWKur-18 - 24.docx
7/DK

GZ 59 Nc 3/18z
verbunden mit **GZ 59 Nc 2/18b (führend)**

Kuratelsache: Vertretung der Inhaber von Teilschuldverschreibungen der
WW Holding AG (vormals: WIENWERT Holding AG)
ISIN: AT0000A1LJK5 und ISIN: AT0000A1P0K5

Kurator: Dr. Georg Freimüller
Rechtsanwalt
Alser Straße 21
1080 Wien

ERSTER BERICHT DES KURATORS

(eine GS an Masseverwalter, Schuldnervertreter,
Mitglieder des Gläubigerausschusses)

1-fach

In außen bezeichneter Kuratelsache erstatte ich nachstehenden

ERSTEN BERICHT:

1. Allgemeines:

Gemäß § 1 TeilschuldverschreibungskuratorenG wurde ich mit Beschluss vom 02.02.2018 im Zuge der Eröffnung des Sanierungsverfahrens ohne Eigenverwaltung (4 S 16/18g) über das Vermögen der WW Holding AG (vormals: WIENWERT Holding AG), FN 308774f, zum gemeinsamen Kurator für die Inhaber der von der Schuldnerin emittierten Teilschuldverschreibungen (Anleihen) ISIN: AT0000A1LJK5 und ISIN: AT0000A1P0K5, bestellt.

Gemäß den Bestimmungen des TeilschuldverschreibungskuratorenG (RGI 49/1874 vom 24.04.1874) obliegt es mir als Kurator, die Rechte der Besitzer der vorgenannten Teilschuldverschreibungen im Rahmen des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der WW Holding AG zu vertreten.

Mit Beschluss vom 07.02.2018 hat das Handelsgericht Wien als Kuratelgericht zu AZ 59 Nc 3/18z auf meinen Antrag ein Kuratelverfahren eröffnet und eine Tagfahrt für 14.03.2018 anberaumt; das Verfahren wurde mit dem ebenfalls am 07.02.2018 eröffneten Kuratelverfahren 59 Nc 2/18, dessen Eröffnung von der für die weiteren (nicht börsennotierten) Anleihen der Schuldnerin bestellten Kuratorin Dr. Susi Pariasek beantragt wurde, zur gemeinsamen Führung und Verhandlung verkettet. Führend ist das Verfahren 59 Nc 2/18b.

In meiner Funktion als Vertreter der Inhaber der Teilschuldverschreibungen ISIN: AT0000A1LJK5 und ISIN: AT0000A1P0K5 wurde ich auch mit Beschluss des Handelsgerichtes Wien vom 02.02.2018 zu 4 S 16/18g zum Mitglied des Gläubigerausschusses im Insolvenzverfahren über das Vermögen der WW Holding AG bestellt. In meiner Eigenschaft als Mitglied des Gläubigerausschusses habe ich auch an der ersten Gläubigerausschusssitzung am 12.02.2018 teilgenommen, anlässlich der der Insolvenzverwalter zunächst die bis zu diesem Zeitpunkt gesetzten Schritte dargestellt hat sowie thematisiert wurde, dass vordringlich eine Analyse und ein Verwertungsprozess der Anteile an der Tochtergesellschaft WIENWERT AG erfolgen soll. Am 12.03.2018 fand eine weitere Gläubigerausschusssitzung statt. Thema waren der Stand des Verwertungsprozesses der Aktien der WIENWERT AG sowie die allfällige Genehmigung des Abschlusses eines Aktienkaufvertrages. Der Masseverwalter berichtete, dass trotz

sehr regen Interesses (55 Interessenten hatten sich gemeldet, 34 hatten sich als Interessenten registriert und 17 hatten letztlich die erforderliche Geheimhaltungsvereinbarung unterzeichnet), KEIN Kaufanbot abgegeben wurde (siehe hierzu unten Pkt 5.2)

2. Teilschuldverschreibung (Anleihe) ISIN: AT0000A1LJK5:

Die WW Holding AG hat im Zeitraum Juni/ Juli 2016 in Form eines öffentlichen Angebots eine mit 5,25 % verzinste Unternehmensanleihe im Gesamtbetrag von bis zu € 10.000.000,- in einer Stückelung von € 1.000,- je Teilschuldverschreibung begeben. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, haben eine Laufzeit von 5 Jahren und als Fälligkeitsdatum den 01. August 2021.

Die Teilschuldverschreibung ist durch eine am 01.08.2016 ausgestellte Globalurkunde verbrieft. Das Original dieser Globalurkunde ist bei der OeKB CSD GmbH hinterlegt. Zur Zahlstelle wurde die Semper Constantia Privatbank AG bestellt.

Die WW Holding AG konnte im Zuge der Emission dieser Anleihe insgesamt 2.280 Stück zum Nominale von je € 1.000,- platzieren. Bis zur Insolvenzeröffnung erhöhten bzw. verringerten sich die platzierten Stückzahlen auf 3.988 zum Nominale von je € 1.000,-, sodass sich per dato der Insolvenzeröffnung Schuldverschreibungen, die einen Nominalwert von gesamt € 3,988.000,- verbriefen, im Vermögen dritter Personen im In- und Ausland befinden. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen sind eine nicht bekannte Anzahl natürlicher und möglicherweise auch juristischer Personen, wobei allerdings der Großteil der Inhaber der Schuldverschreibungen bekannt ist, da der Vertrieb durch die Schuldnerin selbst erfolgte.

Aus den bis dato in meiner Kanzlei in diesem Zusammenhang eingelangten Forderungsanmeldungen ergibt sich das Bild, dass die Anleihe vorwiegend von privaten Investoren (Kleingläubigern) gezeichnet wurde.

Die Schuldverschreibungen sind ab dem 01. August 2016 (der „Ausgabetag“) (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (ausschließlich) mit jährlich 5,25 % p.a. (der „Zinssatz“) zu verzinsen. Die Zinsen sind quartalsweise nachträglich am 01. November, 01. Februar, 01. Mai und 01. August eines jeden Jahres, erstmals am 01. November 2016, zu zahlen. Zinsen wurden verrechnet am 01. November 2016, 01. Februar 2017, 01. Mai 2017, 01. August 2017 und 01. November 2017. Die per 01. Februar 2018 fällig gewordenen Zinsen wurden nicht mehr verrechnet oder bezahlt.

Die Anleihe wird zu ISIN (International Securities Identification Number): AT0000A1LJK5 geführt und wurde im Dritten Markt an der Wiener Börse gehandelt, der als multilaterales Handelssystem von der Wiener Börse AG betrieben wird. Der Handel wurde mit 15.01.2018 ausgesetzt.

Ich habe mit Forderungsanmeldung vom 06.03.2018 sohin eine Forderung in Höhe von € 4,041.919,95 (€ 3,988.000,- Gesamtnominale zzgl. Zinsen 1. November 2017 – 02. Februar 2018 € 53.919,95) im Insolvenzverfahren über das Vermögen der WW Holding AG, 4 S 16/18g, zur Anmeldung gebracht.

3. Teilschuldverschreibung (Anleihe) ISIN: AT0000A1P0K5:

Die WW Holding AG hat weiters im Zeitraum September/Oktober 2016 in Form eines öffentlichen Angebots eine mit 3,75 % verzinste Unternehmensanleihe im Gesamtbetrag von bis zu € 5,000.000,- in einer Stückelung von € 1.000,- je Schuldverschreibung begeben. Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, haben eine Laufzeit von 10 Jahren (03. November 2016 bis 03. November 2026) und als Fälligkeitsdatum den 03. November 2026.

Die Schuldverschreibung ist durch eine am 14.11./17.11.2016 ausgestellte veränderbare Sammelurkunde verbrieft. Das Original dieser Globalurkunde ist bei der OeKB CSD GmbH hinterlegt. Die Funktion des Wertpapierkontrollors wird von der Bankhaus Neelmeyer AG mit Sitz in Bremen übernommen; auch wurde die Bankhaus Neelmeyer AG zur Zahlstelle bestellt.

Zum Ausgabetag 03. November 2016 hat die WW Holding AG 855 Stück der Anleihe je € 1.000,- platziert; im Weiteren – bis zur Insolvenzeröffnung – erhöhte sich die platzierte Stückzahl auf 3.554 zum Nominale von je € 1.000,-, sohin gesamt € 3,554.000,-.

Es befanden sich daher per dato der Insolvenzeröffnung Schuldverschreibungen, die einen Nominalwert von gesamt € 3,554.000,- verbriefen, im Vermögen dritter Personen im In- und Ausland. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen sind namentlich weder der Schuldnerin, noch mir gänzlich bekannt. Aus den bis dato in meiner Kanzlei eingelangten Forderungsanmeldungen ergibt sich das Bild, dass die Anleihe vorwiegend von privaten Investoren (Kleingläubigern) gezeichnet wurde.

Die Schuldverschreibungen sind ab dem 03. November 2016 (der „Ausgabetag“) (einschließlich) bis zum Fälligkeitstag (ausschließlich) mit jährlich 3,75 % p.a. (der „Zinssatz“) zu verzinsen, wobei die Zinsen quartalsweise nachträglich am 03. Februar, 03. Mai, 03. August und am 03. November eines jeden Jahres, erstmals am 03. Februar 2017, zu zahlen sind.

Die per 03. Februar 2017, 03. Mai 2017, 03. August 2017 und 03. November 2017 fällig gewordenen Zinsen wurden verrechnet und ausbezahlt; die per 03. Februar 2018 fällig gewordenen Zinsen wurden infolge zwischenzeitig erfolgter Insolvenzeröffnung nicht mehr ausbezahlt.

Ich habe mit Forderungsanmeldung vom 06.03.2018 sohin eine Forderung in Höhe von € 3,587.592,60 (€ 3,554.000,- Gesamtnominale zzgl. Zinsen 3. November 2017 – 02. Februar 2018 € 33.592,60) im Insolvenzverfahren über das Vermögen der WW Holding AG, 4 S 16/18g, zur Anmeldung gebracht.

Die Anleihe wird zu ISIN: AT0000A1P0K5 geführt und wurde im Dritten Markt an der Wiener Börse gehandelt, der als multilaterales Handelssystem von der Wiener Börse AG betrieben wird. Die Wiener Börse AG hat den Handel dieser Anleihe am 15.01.2018 ausgesetzt.

4. Gesetzte Schritte im Kuratelverfahren:

In meiner Funktion als Kurator habe ich unverzüglich nach meiner Bestellung und in Abstimmung mit der für die weiteren Unternehmensanleihen der WW Holding AG, ISIN: AT0000A0S9H0 u.a., bestellten Kuratorin RA Dr. Susi Pariasek, für eine gemeinsame Information der Anleihegläubiger insofern Sorge getragen, als auf den jeweiligen Websites der Kuratoren ein sowohl in deutscher, als auch in englischer Sprache verfasstes Informationsschreiben an die Anleihegläubiger veröffentlicht wurde. In diesem Informationsschreiben wurden die Anleihegläubiger sowohl über die Eröffnung des Sanierungsverfahrens ohne Eigenverwaltung über das Vermögen der WW Holding AG, die Kuratorenbestellung, die Funktion und Aufgabe der Kuratoren und schließlich über die Modalitäten der Forderungsanmeldung informiert.

Nach Eröffnung der beiden Kuratelverfahren durch das Handelsgericht Wien wurde eine – ebenfalls inhaltlich abgestimmte – Information über die Rechte und Pflichten des Kurators, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Versammlung der Inhaber der Anleihen am 14.03.2018 (Tagfahrt) in deutscher und englischer Sprache auf der Website

der Kuratoren veröffentlicht. Zeitgleich wurde darüber informiert, dass die Schuldnerin am 14.02.2018 ihren Antrag auf Abschluss eines Sanierungsplans zurückgezogen hat, sodass das Insolvenzverfahren ab diesem Zeitpunkt als Konkursverfahren geführt wird.

Schließlich habe ich alle mir namentlich bekannten Anleiheinhaber durch eingeschriebenen Brief über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens, die Kuratorenbestellung sowie die für den 14.03.2018 anberaumte Versammlung der Inhaber der Anleihen informiert; namentlich mir im Verlauf des Verfahrens bekanntwerdende Anleihegläubiger erhalten diese Informationen ebenfalls mittels rekommandiertem Schreiben.

Es findet darüber hinausgehend ein regelmäßiger Informationsaustausch sowohl in telefonischer, als auch in schriftlicher Form mit den Anleihegläubigern, deren Vertretern, sowie den sonstigen beteiligten Personen, statt.

Entsprechend den veröffentlichten Informationen haben sich zwischenzeitig rd. 380 betroffene Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen gemeldet. Ich habe diese Forderungen, gegliedert nach Anleihe, je chronologisch erfasst und in ein je Anleihe von mir geführtes internes Anmeldeverzeichnis aufgenommen.

5. Insolvenzverfahren WW Holding AG:

Über die WW Holding AG selbst, deren wirtschaftliche Situation und den Gang des Insolvenzverfahrens ist folgendes zu berichten:

5.1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse:

Die Schuldnerin wurde als „WIENWERT Immobilien Finanz Aktiengesellschaft“ mit der Satzung vom 19.03.2008 gegründet und ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien zu FN 308774f protokolliert. Im Juni 2016 wurde die Schuldnerin in „WIENWERT AG“ und im Dezember 2016 im Weiteren in die „WIENWERT Holding AG“ umbenannt. Seit Mai 2017 firmiert die Schuldnerin nunmehr unter dem Firmenwortlaut „WW Holding AG“. Der Sitz der Schuldnerin befindet sich in der politischen Gemeinde Wien. Grundkapital der Schuldnerin ist € 400.000,-, das in Nennbetragsaktien ausgegeben wurde. Aktionäre der Schuldnerin sind die Sedelmayer Real Investment GmbH (33,33 %), Bakirtzis Holding GmbH (33,34 %) und Stefan Gruze (33,33 %).

Seit Gründung bis Mai 2016 waren die Unternehmensgründer Wolfgang Sedelmayer und Nikos Bakirzoglu zum Vorstand bestellt. Per 31.03.2016 wurden Mag. Jürgen Zouplna, Dr. Hilmar Grunwald und Stefan Gruze zum Vorstand bestellt, wobei Mag. Zouplna und Dr. Grunwald im Jänner 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden sind. Stefan Gruze vertritt die Schuldnerin seit 12.10.2016 selbständig als Vorstand.

Aufsichtsratsmitglieder der Schuldnerin sind Mag. Erich Münzker (Vorsitzender), Wolfgang Sedelmayer (stellvertretender Vorsitzender) und Nikos Bakirzoglu (weiteres Mitglied).

Die operative Geschäftstätigkeit der Schuldnerin bestand bis 2016 vor allem in der Entwicklung von Immobilienprojekten, welche größtenteils über eigens für das jeweilige Projekt gegründete Projektgesellschaften verwirklicht wurden. Unternehmensgegenstand war hauptsächlich die Modernisierung und Revitalisierung von Wiener Stilhäusern und der anschließende Abverkauf von einzelnen Wohnungen. Seit 2010 wurde das für die Projektentwicklung erforderliche Kapital durch die Emission von weitgehend privat platzierten Unternehmensanleihen lukriert, wobei zuletzt im Jahr 2016 Anleihen durch die Schuldnerin emittiert wurden.

Im Jahr 2015 war die Schuldnerin zu je 100 % an vier operativen Gesellschaften, nämlich WIENWERT Management GmbH, WIENWERT Serviced Appartements Vienna GmbH, WIENWERT Substanzwert GmbH und WIENWERT Immobilientreuhand GmbH, beteiligt, sowie hielt die Schuldnerin außerdem Anteile an drei Projektgesellschaften. Die Anteile an den weiteren Projektentwicklungsgesellschaften wurden von der WIENWERT Management GmbH, der WIENWERT Substanzwert GmbH und der WIENWERT Immobilien Treuhand GmbH gehalten.

Per 01.04.2016 wurde eine Vereinfachung der Konzernstruktur durchgeführt und Zwischenholdinggesellschaften in die Schuldnerin verschmolzen, um aus der dreistufigen Konzernstruktur eine zweistufige zu machen. Die Schuldnerin hält daher zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung zahlreiche Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche sich zum Teil bereits in Liquidation befinden. Anfang 2016 hat die Schuldnerin gleichzeitig einen Prozess zur Neudefinition der Unternehmensstrategie gestartet und führt dazu im Rahmen des Lageberichtes zum Jahresabschluss per 31.12.2015 wie folgt aus:

- Neue Projekte ausschließlich im Wohnungsneubau
- Keine Aktivitäten außerhalb Wiens
- Fokus auf mittleres Preissegment („Leistbares Wohnen“)

- Konzentration auf großvolumige Projekte
- Mix aus Eigentums- und Vermietungsprojekten mit dem Ziel des Aufbaus eines Bestandportfolios
- Abgabe des Geschäftsfeldes WIENWERT Appartements.

Im Rahmen der Änderung der Unternehmensstrategie wurde das operative Geschäft der WW Holding AG Ende 2016 reduziert und das Bestandportfolio an Altbauprojekten abverkauft.

Anfang 2017 wurde die gesellschaftsrechtliche Struktur neuerlich angepasst und das gesamte operative Geschäft auf die Tochtergesellschaft WIENWERT AG, FN 332378t, übertragen. Die Schuldnerin hält 99,99 % des Grundkapitals (4,999.997 Stück von insgesamt 5 Mio. Stück Aktien) an der Tochtergesellschaft WIENWERT AG. Seit Anfang 2017 erfüllt die Schuldnerin somit nur mehr eine Holdingfunktion.

5.2. Vermögenslage der Schuldnerin bei Verfahrenseröffnung:

Die Schuldnerin war bei Verfahrenseröffnung an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Beteiligung	FB	Anteil
BASEKA Immobilienhandel GmbH & Co KG (richtig: AG & Co KG)	FN 377090w	Unbeschränkt haftender Gesellschafter
WW Anteilsverwaltungs GmbH	FN 440274m	Anteil: 100 %
WIENWERT Immobilien Treuhand GmbH **	FN 366948f	Anteil: 100 %
WW 7 L 67 GmbH **	FN 374690s	Anteil: 96,5 %
WW 5 WH 150 GmbH *	FN 440279w	Anteil: 100 %
WIENWERT Immobilien Service GmbH *	FN358219v	Anteil: 100 %
WIENWERT FMZ Eins GmbH **	FN 380241d	Anteil: 100 %
WW 18 R 14 GmbH **	FN 440277t	Anteil: 100 %
WW 19 K 18 GmbH in Liquidation *	FN 426183s	Anteil: 100 %
WW 16 NL 63 GmbH in Liquidation *	FN 440276s	Anteil: 100 %
WIENWERT Getreidemarkt 10 Immobilienbesitz GmbH *	FN 286026b	Indirekter Anteil
WIENWERT Serviced Apartments Vienna GmbH *	FN 397360d	Anteil: 100 %
WW 13 W 25 GmbH in Liquidation *	FN 387389s	Anteil: 98,2857 %
WW 16 A 2 GmbH in Liquidation *	FN 440275p	Anteil: 100 %
WIENWERT IM Immobilienmakler GmbH in Liquidation *	FN 448973f	Anteil: 100 %
WIENWERT AG *	FN 332378t	Anteil: 99,99994 %
Tölzer Straße 13 Immobilienbesitz GmbH	HRB 197084	Anteil: 90 %
WIENWERT K26/T49 HHM 4 Immobilienhandel KG	FN 371231d	Kommanditist

* Insolvenzeröffnung am 13.03.2018 beantragt

** Übernahme Geschäftsführung durch Insolvenzverwalter Mag. Abel

Erhebungen zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der vorgenannten Beteiligungsunternehmen haben ergeben, dass der Großteil der genannten Gesellschaften ebenfalls materiell insolvent ist, weshalb die Geschäftsführung der mit * gekennzeichneten Gesellschaften sowie der Vorstand der WIENWERT AG mit heutigem Datum ebenfalls Anträge auf Eröffnung von Konkursverfahren über das Vermögen der jeweiligen Gesellschaften beim Handelsgericht Wien eingebracht haben. Beschlüsse über die Eröffnung der entsprechenden Insolvenzverfahren werden voraussichtlich bis spätestens 15.03.2018 vorliegen.

Die größte Auswirkung dieser nun zusätzlich zu eröffnenden Insolvenzverfahren gehen von der Insolvenz der WIENWERT AG aus, für welche sich im Rahmen des Insolvenzverfahrens der WW Holding AG trotz entsprechender Käufersuche kein einziger Interessent gefunden hat, der innerhalb der vom Insolvenzverwalter der WW Holding AG gesetzten Angebotsfrist (12.03.2018, 12 Uhr) ein verbindliches Kaufangebot gelegt hat.

Noch im Insolvenzeröffnungsantrag der WW Holding AG wurden die Aktien an der WIENWERT AG mit einem Betrag von € 9,8 Mio. bewertet. Nunmehr hat sich herausgestellt, dass diese Aktien mangels Interesse auch nur eines Käufers offensichtlich wertlos sind. Damit ist der für die Deckung der Anleihegläubiger noch am ehesten heranzuziehende Vermögenswert der WW Holding AG schlagartig weggefallen.

Bei nachstehenden Gesellschaften, bei denen sich der Insolvenzverwalter der WW Holding AG als Geschäftsführer hat eintragen lassen, wird noch geprüft, ob Chancen einer Liquidation der Gesellschaften ohne Insolvenzverfahren bestehen. Es sind dies die in der vorstehenden Tabelle mit einem ** gekennzeichneten Gesellschaften.

Der Insolvenzverwalter prüft darüber hinaus auch den Stand der offenen Forderungen, wobei auch diese Überprüfung noch nicht abgeschlossen ist. Gegenstand der Überprüfungen werden jedenfalls auch die Verrechnungskonten der Aktionäre sein. Nach Angaben der Schuldnerin haften per Ende Jänner 2018 Forderungen in Höhe von gesamt € 4,47 Mio. offen aus, davon € 2,65 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus verfügt die Schuldnerin noch über zwei direkt in ihrem Eigentum stehenden Liegenschaftsanteile:

- am Objekt 1180 Wien, Mitterberggasse 24, verfügt die Schuldnerin über ein Eigentumsrecht an einer ca. 80 m² großen, bestandfreien und sanierten Wohnung. Die Aushaftung der pfandrechtlichen Belastung beträgt rund € 270.000,00. Ob sich im Verwertungsfall eine Hyperocha erzielen lässt, ist offen.
- an der Liegenschaft 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 144, verfügt die Schuldnerin über ideale Liegenschaftsanteile an einem Zinshaus, das sich im Umbau bzw. in der Renovierungsphase befindet. Die Liegenschaft ist mit ca. € 2,3 Mio. pfandrechtlich belastet. Ob sich im Verwertungsfall eine Hyperocha erzielen lässt, ist auch in diesem Fall noch fraglich.

Weiteres Liegenschaftsvermögen steht im Eigentum der oben angeführten Gesellschaften, an denen die Schuldnerin beteiligt ist.

5.3. Umfang der Verbindlichkeiten:

Die wesentlichen Verbindlichkeiten der Schuldnerin bestehen gegenüber Anleihegläubigern von insgesamt 16 von der Schuldnerin emittierten Anleihen. Die Anleiheverbindlichkeiten errechnen sich gesamt laut der Schuldnerin mit ca. € 34,4 Mio.

5.4. Zurückziehung des Antrags auf Abschluss eines Sanierungsplans:

Bekanntermaßen hat die Schuldnerin am 14.02.2018 ihren Antrag auf Abschluss eines Sanierungsplans zurückgezogen, sodass das Insolvenzverfahren über das Vermögen der WW Holding AG nunmehr als Konkursverfahren geführt wird.

5.5. Weitere Vorgangsweise im Konkursverfahren der WW Holding AG:

Im Rahmen des nunmehr als Konkursverfahren geführten Insolvenzverfahrens über das Vermögen der WW Holding AG ist es das vorrangige Ziel, die Vermögenswerte der Schuldnerin zu liquidieren und Vermögenswerte auch noch aufzudecken. Dies schließt die Geltendmachung von Ansprüchen jedweden Rechtsgrundes gegenüber Dritten, sei dies aus dem Titel der Anfechtung, der Einlagenrückgewehr, dem Schadenersatz und/oder aus sonstigen Rechtsgrundlagen mit ein.

Zur Prüfung etwaiger Ansprüche hat der Insolvenzverwalter der WW Holding AG mit den Mitgliedern des Gläubigerausschusses die Einholung von Sachverständigengutachten zu folgenden Themen vereinbart:

- zum Zeitpunkt des Eintritts der insolvenzrechtlichen Überschuldung/Zahlungsunfähigkeit und deren Erkennbarkeit für die Organe der WW Holding AG;
- zur Frage der Plausibilität des Geschäftsmodells „neu“ der WW Holding AG;
- zur Frage der Angemessenheit von Rechtsgeschäften, die die WW Holding AG und/oder Gesellschaften, an denen den WW Holding AG beteiligt war und ist, mit Dritten abgeschlossen hat.

Insgesamt wird daher eine vollumfängliche Aufarbeitung der unternehmerischen Vergangenheit der WW Holding AG und ihrer Beteiligungen im Rahmen des Insolvenzverfahrens stattfinden. Parallel dazu findet im Rahmen eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens, in welchem ebenfalls die Einholung eines Buchsachverständigengutachtens erfolgt, die Prüfung der Geschäftsgebarung auf etwaige strafrechtliche Verfehlungen hin, statt.

6. Weitere Schritte:

Meine künftige Tätigkeit als Kurator wird sich insbesondere darauf beziehen, die für eine bestmögliche Vertretung der Interessen der Anleihegläubiger erforderlichen Informationen im Rahmen des Insolvenzverfahrens weiterhin zu erhalten, die Kommunikation mit den Anleihegläubigern aufrechtzuerhalten, die Forderungsanmeldungen der Anleihegläubiger entgegenzunehmen, an den Versammlungen der Anleihegläubiger sowie den im Insolvenzverfahren stattfindenden Tagsatzungen und Gläubigerausschusssitzungen teilzunehmen und überhaupt alles zu unternehmen, was zur bestmöglichen Wahrung der Interessen der Anleihegläubiger im Rahmen des Insolvenzverfahren dienlich ist. Dies schließt auch eine enge Zusammenarbeit mit den anlässlich der Versammlung am 14.03.2018 zu wählenden Vertrauensmännern der Anleihegläubiger mit ein.

Ich ersuche sohin um Kenntnisnahme meines Berichtes und werde, sollte eine zwischenzeitige Berichterstattung nicht aus außerordentlichen Gründen erforderlich sein, meinen nächsten Bericht bis längstens **30.09.2018** erstatten.

Dr. Georg Freimüller
als Kurator